



# NEWSLETTER Nr. 2

## STAND UP FOR EUROPE: PARTNER PLANEN NÄCHSTE SCHRITTE

Am **19. und 20. März 2025** trafen sich alle Partnervertreter von Stand Up for Europe in **Modena** (Italien) zum ersten Zwischentreffen des Projekts.

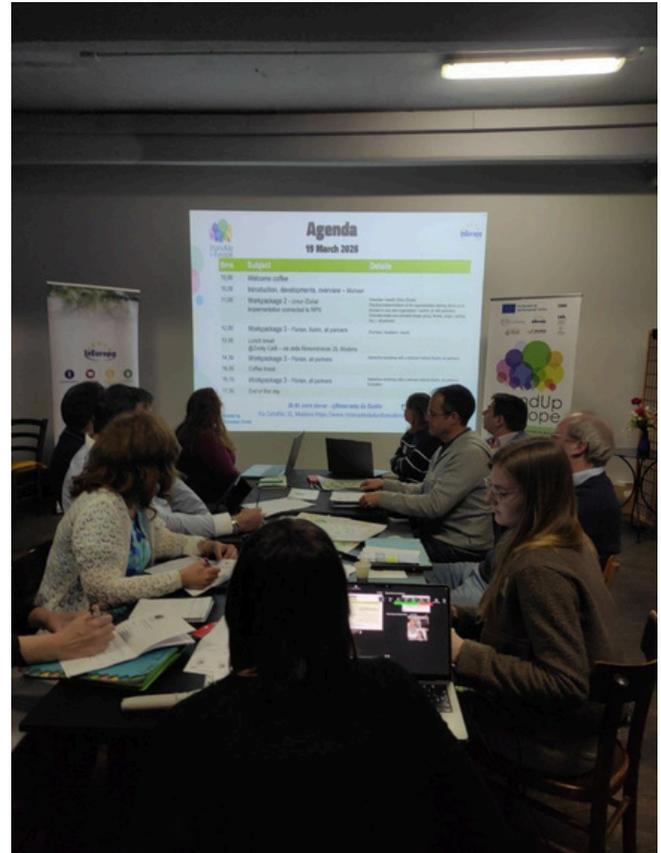
Das Treffen fand an einem so schönen und besonderen Ort statt: in den Theaterräumen des **Teatro Drama**, die freundlicherweise von Artisti Drama, einer örtlichen Theatergruppe, zur Verfügung gestellt wurden.



*Das "dream team" (on- und offline)*



*Drama Teatro, der Ort des Meetings*



*Studieren der Agenda*

Während der zwei Tage arbeiteten Teilnehmende aus Deutschland, Italien, Slowenien, Ungarn und der Türkei zusammen, um die bereits erreichten Meilensteine zusammenzufassen und die nächsten Schritte festzulegen.

Ziel des Treffens war es besonders, eine praxisbezogene Zusammenstellung von Lehrmaterialien zu erstellen.



*Der Mehrwert der Team-Heterogenität:  
Jede Ente ist anders, jede Ente ist wertvoll*

Nachdem die Tagesordnung und die To-do-Liste für das Treffen gemeinsam besprochen worden waren, führte die Gastgeberin Barbara Grazzini von InEuropa als zertifizierte **LEGO® SERIOUS PLAY®**-Moderatorin einen fantastischen Eisbrecher ein, der auf diesem innovativen Ansatz basiert: die Enten. Dies bot die Gelegenheit, die kooperative Einstellung des Projektteams zu stärken.

Als das Team bereit für die Arbeit war, präsentierte **Dr. Zuhal Yilmaz**, Vertreterin der türkischen Doğa-Schulen und die für die Länderanalysen zuständig ist, die voll-ständigen Versionen der **internationalen und nationalen Berichte über den Stand der Demokratie und antidemokratischer Parolen** in jedem Partnerland. Auf diesen Analysen basiert das Curriculum,



*Alle, die an dem Projekt mitwirken, sind anders und bereichern die Umsetzung des Vorhabens mit der eigenen Erfahrung.*

Es war inspirierend, die Materialien gemeinsam zu begutachten und zu entscheiden, wie sie vor der Veröffentlichung der endgültigen Version verbessert werden können. Sobald die endgültige Version in alle Sprachen des Projekts (Englisch, Deutsch, Italienisch, Slowenisch, Ungarisch und Türkisch) übersetzt ist, werden die Materialien auf die offizielle Website hochgeladen und können in der **Jugendarbeit und Schulen** (kostenlos!) verwendet werden.

In den folgenden Artikeln berichten die Partner der Universität Augsburg und der Socialna Akademija (aus Deutschland und Slowenien), die Koordinatoren für die Lehrplanentwicklung bzw. die Erstellung der Szenarien, wie das Treffen aus ihrer Sicht verlaufen ist.

# DAS CURRICULUM „EUROPÄISCHE WERTE STÄRKEN – PRODUKTIVER UMGANG MIT ANTIDEMOKRATISCHEN PAROLEN“

FLORIAN WENZEL – KATRIN KUHLA – CHRISTIAN BOESER  
UNIVERSITY OF AUGSBURG

Ein Pfeiler von „Stand up for Europe“ ist das Argumentationstraining gegen antidemokratische Parolen von Prof. Dr. Klaus-Peter Hufer. Als **Universität Augsburg** ist es unsere Aufgabe, diesen ursprünglichen Ansatz in Abstimmung mit der Partnerschaft zu erweitern und anzupassen. Nachdem wir schon seit längerem mit Prof. Hufer in Kontakt stehen und von unseren europäischen Partnern Impulse erhalten haben, haben wir auf dem Partnertreffen in Modena (Italien) den ersten sehr umfassenden Entwurf eines Lehrplans mit dem Titel **„Stärkung der europäischen Werte – Produktiver Umgang mit antidemokratischen Parolen“** vorgestellt.

Es besteht aus theoretischen Teilen zur Situation von Demokratie und Populismus in Europa, didaktischen Hinweisen und einer breiten Palette von über 30 Aktivitäten.

Diese praktischen Teile befassen sich nicht nur mit antidemokratischen Parolen und bestimmten Techniken, sondern werfen auch ein Licht auf den breiteren Rahmen der Demokratie, laden zur Selbstreflexion und zur Übernahme von Verantwortung für die Gestaltung einer gemeinsamen europäischen Zukunft ein: Fragen der Identität, Werte, Konflikte, Dilemmata sowie Macht- und Diskriminierungsstrukturen bieten einen umfassenden Blick auf das Thema antidemokratischer Tendenzen in Europa. Darüber hinaus enthält der Lehrplan Beispiele für Workshops und Instrumente für die Offline- und Online-Schulung von Trainern sowie Überlegungen zu Fragen der Qualitätssicherung und Evaluierung.

## STÄRKUNG EUROPÄISCHER WERTE PRODUKTIVER UMGANG MIT ANTIDEMOKRATISCHEN PAROLEN

*Theorie*  
**Demokratie und Populismus in  
Europa**

*Praxis*  
**Didaktische Hinweise für Trainer**

*Praxis*  
**Über 30 Aktivitäten zur Reflexion  
und Arbeit an demokratischen  
Werten und Dilemmata**

*Die theoretischen und praktischen  
Teile des Curriculums von „Stand up  
for Europe“*



Katrin Kuhla, Psychologin und interkulturelle Trainerin, stellte die grundlegenden Konzepte des Curriculums und dessen Ansatz vor.



*Die konzeptionellen Säulen des Curriculums, die Katrin Kuhla während des Treffens vorstellte.*

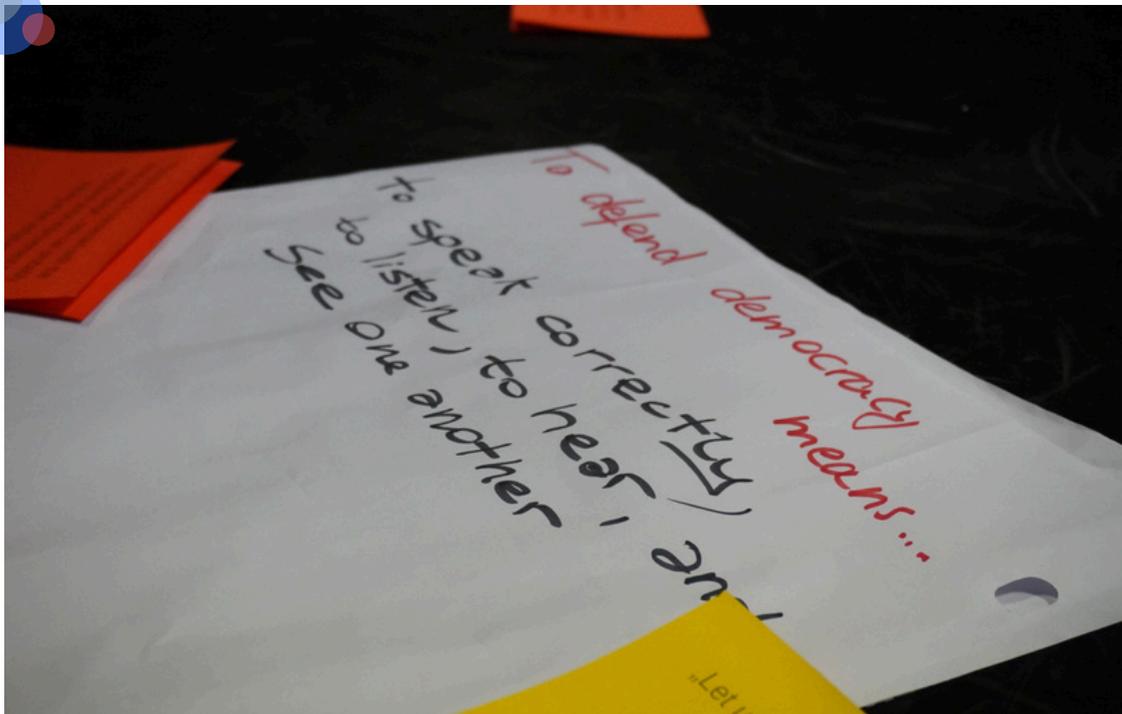
Der wunderbare Theaterort, an dem das Treffen stattfand, gab uns die Möglichkeit, einige Aktivitäten zu erkunden, um diese Säulen in der Praxis zu diskutieren. Katrin Kuhla und Florian Wenzel (Mitglied des Netzwerks Politische Bildung in Bayern) luden die Teilnehmenden ein, eine Reihe von Zitaten zum Thema Demokratie auszuwählen und deren Herkunft zu erraten.



*Welches Zitat ist von wem? Eine knifflige Aufgabe von Katrin Kuhla und Florian Wenzel im Theater.*

In kleinen Gruppen sammelten die Partner Sätze, die verdeutlichen sollten, was es bedeutet, die Demokratie zu verteidigen. Mit diesen Definitionen im Hinterkopf diskutierten sie, welche Ziele erreicht werden müssen, um antidemokratischen Parolen entgegenzutreten.

Es wurde deutlich, dass einerseits im Namen einer „defensiven Demokratie“ rote Linien gezogen werden müssen. Gleichzeitig wurde allen klar, dass die Gefahr der Wiederholung populistischer Muster ein Thema ist, mit dem man sich auseinandersetzen muss, insbesondere wenn Menschen sich ihrer eigenen moralisch überlegenen Position zu sicher sind.



*Demokratie zu verteidigen heißt...*

Um das Thema Irritation und Wertschätzung in Bezug auf Identität zu vertiefen, präsentierte Katrin Kuhla den Teilnehmenden zwei Fakten und eine Lüge über sich selbst.

Die anschließende Diskussion drehte sich um Kriterien, wie wir Vorurteile, Vorurteile und scheinbar objektive Fakten nutzen, um andere zu beurteilen, ihnen zu vertrauen oder ihnen zu misstrauen. Beim Umgang mit Fake News, insbesondere bei jungen Menschen in Klassenchats, helfen nicht nur objektive Gegenargumente, sondern auch der Aufbau von Vertrauen und Beziehungen untereinander. Wenn diese Aktivität von allen Teilnehmern durchgeführt wird, kann sie ein Prozess der gegenseitigen Öffnung und Stärkung neuer Bindungen sein, indem Vorurteile als notwendig für die Orientierung akzeptiert werden und man gleichzeitig immer wieder von den biografischen Identitäten anderer überrascht wird.

Diese praktischen Beispiele aus dem Curriculum konzentrierten sich darauf, die eigene Einstellung zur Demokratie und den darin lebenden Menschen zu reflektieren, bevor konkrete Techniken zur Bekämpfung von Slogans angewendet wurden.



*Florian Wenzel stellt das Prinzip der demokratische Evaluierung vor*

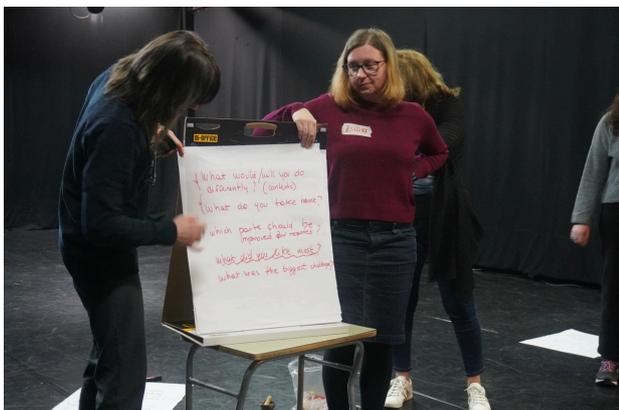
Schließlich ging Florian Wenzel auf das Thema Evaluierung ein.

Oft liegt der Schwerpunkt der Evaluierung auf Defiziten, sie wird von einem externen Experten durchgeführt und erscheint den Betroffenen intransparent.

Die **demokratische Evaluierung** ist ein Ansatz, der versucht, sich an die Grundsätze sozialer Projekte wie „Stand Up for Europe“ anzulehnen.

Ein konkretes Beispiel: Kleine Gruppen nutzten den Ansatz von LEGO Serious Play, um positive Fragen zu formulieren und so herauszufinden, ob die Erfolgskriterien im Verlauf des Partnertreffens erreicht wurden. Anschließend teilten sie ihre Ergebnisse mit den anderen Gruppen.

Auf diese Weise übernehmen die Teilnehmenden die **Verantwortung für den Prozess und die Gestaltung der Evaluierung** selbst. Am Ende des Treffens wurden alle Fragen gemeinsam besprochen und beantwortet. Es wurde deutlich, dass der Sinn einer solchen Evaluierung nicht darin besteht, eine „objektive Wahrheit“ herauszufinden, sondern sich auf die Inspiration zu konzentrieren, um das gemeinsam erlebte Potenzial zu stärken.



*Einige Gruppen während der Austauschphase der demokratischen Evaluierung*

# SZENARIEN, DIE FÜR SICH SPRECHEN

EVA GAJŠEK UND MATEJ SEPIN  
SOCIALNA AKADEMIJA

Im Rahmen des jüngsten Partnertreffens in Modena leiteten wir eine kurze Sitzung, die sich auf die Entwicklung von Materialien für Online-Lernwerkzeuge konzentrierte.

Das Hauptziel bestand darin, interaktive Lernszenarien zu entwickeln, die auf Situationen basieren, in denen antidemokratische Parolen auftauchen, und wie wir darauf reagieren könnten. Gegen Ende haben wir auch technische und praktische Aspekte der Materialumsetzung angesprochen.

Ziel der Sitzung war es zu untersuchen, wie man Geschichten und Situationen schafft, die sich real anfühlen, auf die man sich beziehen kann und die zum Nachdenken anregen, die Fragen aufwerfen und zum aktiven Nachdenken anregen. In Gruppen erarbeiteten wir, was ein Szenario zum Mitfühlen macht: Wie können Entscheidungen vertraut wirken, wie kann Authentizität gewährleistet werden und welche Slogans hinterlassen einen bleibenden Eindruck? Neben anderen Aktivitäten arbeiteten die Teilnehmenden in kleinen Gruppen zusammen, um drei Szenarien zu entwerfen, die von Alltagssituationen inspiriert waren – online, in öffentlichen Verkehrsmitteln und bei der Arbeit.



*Szenarien entwerfen – besonders eindrucksvoll in einem Theater!*



*Szenarien erstellen und dabei das italienische  
Sonnenlicht genießen*

Jedes Szenario beinhaltete eine Vielzahl möglicher Reaktionen und deren Konsequenzen. Dieser Brainstorming-Prozess brachte eine Vielzahl von Strategien zutage, die man anwenden könnte, wenn man mit antidemokratischem Verhalten konfrontiert wird – von Schweigen bis hin zum offenen Wort, von stiller Unterstützung bis hin zu öffentlichem Handeln.

Ein Szenario befasste sich beispielsweise mit Fake News in den sozialen Medien: Ein Schüler beobachtet, wie ein Klassenkamerad ein manipuliertes Bild eines anderen Freundes mit einer spöttischen Bildunterschrift postet. Die Reaktionen reichten von der Information eines Lehrers, der Konfrontation mit den Tätern und dem Ignorieren der Situation bis hin zur Erstellung eines Gegenpostings. Jede Entscheidung war mit eigenen Risiken und Auswirkungen verbunden und löste eine sinnvolle Diskussion über die Entscheidungsfindung im wirklichen Leben aus.

Die anderen beiden Szenarien befassten sich mit Racial Profiling im öffentlichen Verkehr und sexistischen Bemerkungen in traditionell männlichen Berufen. Sie eröffneten Raum für Nuancen in der Art und Weise, wie wir Ungerechtigkeit wahrnehmen, mögliche Reaktionen erforschen und Solidarität fördern.

Durch kollektive Kreativität haben wir einen kleinen, aber bedeutenden Schritt in Richtung der Entwicklung von Instrumenten gemacht, die Menschen dazu befähigen, antidemokratische Slogans in der Öffentlichkeit zu erkennen und darauf zu reagieren.

In der nächsten Phase werden die Szenarien fertiggestellt und in die technische Struktur des Online-Lerntools implementiert.

## NÄCHSTE SCHRITTE



Endfassung der nationalen und internationalen Berichte über den aktuellen Stand der politischen Bildung und antidemokratischen Parolen



Veröffentlichung des Curriculum in allen Partnersprachen



Nationale Workshops zur Umsetzung des Curriculums



Transnationales Training für Partner in Slowenien (November 2025)



Abschlusskonferenz in Augsburg (Dezember 2025)



Events in Deutschland, Italien, Ungarn, Slowenien und der Türkei, um die Ergebnisse zu verbreiten